

Auf ihn will ich vertrauen
In meiner schweren Zeit,
Es kann mich nicht gereuen,
Er wendet alles Leid,
Ihm sei's anheim gestellt:
Mein Leib, mein Seel', mein Leben
Sei Gott dem Herrn ergeben,
Er schaff's, wie's ihm gefällt!

Es tut ihm nichts gefallen,
Denn was mir nützlich ist;
Er meint's gut mit uns allen,
Schenkt uns den Herren Christ:
Seinen lieben Sohn,
Durch den er uns bescheeret,
Was Leib' und Seel' ernähret,
Lobt ihn in's Himmels Thron!

Ludovicus Helmbold, 1575.

6. Heinrich Schütz (1585—1672):

„Das ist je gewißlich wahr“, 6stimmige Motette.

Aus: Musicalia ad Chorum Sacrum, das ist: Geistliche Chormusik mit 5, 6 und 7 Stimmen, beides vocaliter und instrumentaliter zu gebrauchen etc., Dresden 1648.

Das ist je gewißlich wahr und ein teuerwertes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchem ich der fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir fürnehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben. Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Anna Frind (Mezzosopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Gott, dem ewigen Könige“ von Heinrich Schütz.